Bergedorfer Zeitung
vom 24.11.2006 S. 14

„Frischluft" für Jugendclub

Zuschlag für Verein von Lars Dietrich (CDU). In der Stadtteilkonferenz werden Absprachen vermutet.

Von Anne K. Strickstrock

Neuallermöhe. Drei Vereine haben sich um die Trägerschaft des Jugendclubs an der Marta-Damkowski-Kehre beworben. Wie berichtet, gibt der Internationale Bund dort seine Verantwortung zum Jahresende ab. Ein neuer Träger soll das Haus mit eineinhalb Personalstellen und einem Budget von 82 000 Euro weiterführen. Neben Wabe e.V. und dem Altonaer Verein Jugend-hilft-Jugend hat das Bergedorfer Jugendamt bereits einen Favoriten ausgemacht: Der in Berlin ansässige „Kinder- und Jugendverband Frischluft" reichte – mit Verzögerung – das augenscheinlich beste Konzept ein.

„Es bietet inhaltlich die vernünftigste Konstruktion", sagt Sven Dahlgaard. Der Regionalleiter im Jugendamt hat in den Konzepten neun Merkmale verglichen, etwa Öffnungszeiten, Management und Zielgruppenorientierung. Er muss gestehen: „Die beiden anderen Konzepte wirken mit wenig Mühe hingehuscht und sind wenig substantiell." Anders das „Frischluft"-Konzept, aus dem deutlich werde, dass Stadtteil und Zielgruppe bekannt seien.

Kein Wunder, ist doch der Vorsitzende von „Frischluft e.V." der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Lars Dietrich, dessen Büro in Neuallermöhe liegt. Er will an der Marta-Damkowski-Kehre ein breites Angebot vorhalten, das von der Suchtprävention über Berufsberatung bis hin zu Integrationsarbeit für Spätaussiedler reicht, von Hausaufgabenhilfe über PC-Schulungen bis zur Gründung eines Jugendrates, in dem die „demokratischen Spielregeln" erlernt werden. Dienstags soll es einen Jungen-, donnerstags einen Mädchentag geben.

Am Dienstag, 17.30 Uhr im Lichtwarkhaus, werden die Politiker im Jugendhilfeausschuss über die Bewerbungen entscheiden. „Wir werden dem Vorschlag des Jugendamtes zustimmen", sagt CDU-Kreisvorsitzender Dennis Gladiator. Auch Ausschuss-Vorsitzender Georg Schumacher (CDU) meint: „Wir sollten das ‚Frischluft'-Konzept ein Jahr lang probieren" – und will auch deshalb zustimmen, „weil Lars Dietrich sich nicht an uns gewandt und damit seinen Einfluss nicht geltend gemacht hat."

Genau diese Zurückhaltung wird andernorts kritisiert: Bloß die Vertreter der anderen beiden Vereine hatten ihre Konzepte auf der Stadtteilkonferenz Neuallermöhe vorgestellt. Leiter Uwe Jensen fürchtet nun eine „Lex Frischluft": „Lars Dietrich glänzte durch Abwesenheit. Da kommt doch der Verdacht auf, dass die CDU-Mehrheit im Ausschuss das ‚Frischluft'-Konzept durchwinken will." Lars Dietrich hält das für unfair, schließlich sei die Einladung nur vier Tage vorher eingetroffen, „und an dem Tag hatte ich eine Fraktionssitzung".